

ZVSHK-Konjunkturbefragung im Frühjahr 2006

Stimmung deutlich besser

Die SHK-Unternehmer beurteilen die derzeitigen Rahmenbedingungen für ihre Aktivitäten so günstig wie seit Jahren nicht. Auf die Beschäftigtenzahlen hat dies keine Auswirkungen. Der deutliche Unterschied von etwa 10 Euro bei den Stundenverrechnungssätzen zwischen Ost und West ist geblieben.

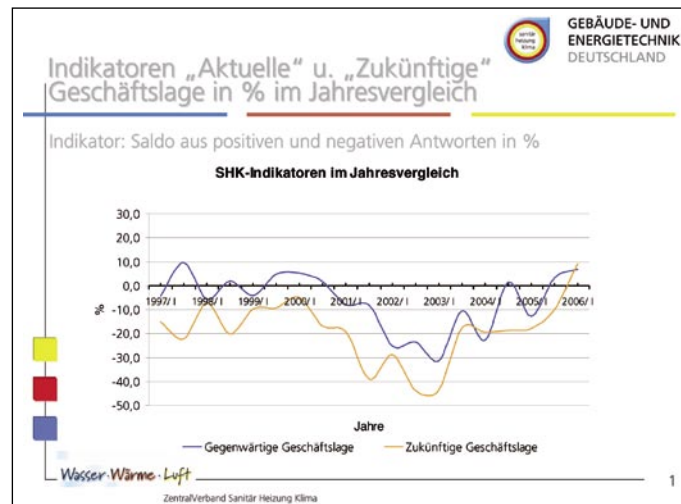
Zweimal im Jahr befragt der ZVSHK etwa 5000 Mitgliedsbetriebe unter anderem nach der wirtschaftlichen Situation und kann daraus erfahrungsgemäß repräsentative Erkenntnisse gewinnen, wie es um die Situation in den Handwerksbetrieben bestellt ist.

Zukünftige Geschäftslage erstmals positiv

Ende April lagen die aktuellen Zahlen vom Frühjahr 2006 vor und daraus ergibt sich, dass die aktuelle Geschäftslage von den antwortenden Unternehmen deutlich besser eingeschätzt wird als noch vor einem Jahr. Dies wird durch den Anstieg des Indikators „Gegenwärtige Geschäftslage“ von -12,8 % im letzten Frühjahr auf +6,9 % in diesem Frühjahr deutlich.

Mit einem Indikator (Saldo aus positiven und negativen Antworten in %) wurde ein Hilfsmittel geschaffen, das für den schnellen Überblick wichtige Detailinformationen interpretiert.

Die Geschäftslage für die kommenden sechs Monate wird ebenfalls wesentlich besser eingeschätzt. Hier ist ein Anstieg des entsprechenden Indikators von



-17,8 % auf +9,0 % zu verzeichnen. Der Indikator „Zukünftige Geschäftslage“ liegt somit erstmalig im positiven Prozentbereich seit der Erfassung des ersten Konjunkturpanels im Jahre 1996.

Konjunkturelle Belebung fällt unterschiedlich aus

Deutlich zeichnet sich die konjunkturelle Belebung insbesondere

im Süd-Westen Deutschlands ab. Für Baden-Württemberg wird dafür ein Indikatorwert von +28,6 % wiedergegeben. In den neuen Ländern und in Norddeutschland (SH, HH, BRE, NS) hingegen wird die gegenwärtige Geschäftslage deutlich schlechter eingeschätzt.

Auf die gesamte Republik bezogen, melden die Unternehmen mit bis zu vier Mitarbeitern die

Die zukünftige Geschäftslage wird von den Betrieben erstmalig sehr positiv gesehen

schlechteste Einschätzung zur Geschäftslage (Wert: -7,6 %). Am besten wird die wirtschaftliche Lage von den Betrieben mit 10–19 Mitarbeitern beschrieben (+18,0 %).

Mit einem Plus von 10,8 % wird die gegenwärtige Lage für das Geschäftsfeld Zentralheizungs- und Lüftungsbau in Relation zu den Tätigkeitsbereichen Gas- und Wasserinstallation (+3,5 %) und Klempnerei (0,0 %) am besten eingeschätzt.

Leicht negative Umsatzprognose für 2006

Bei den SHK-Betrieben ergibt sich ein leichter Anstieg des Auftragsbestandes von 4,8 Wochen im letzten Frühjahr auf 5,4 Wochen in diesem Frühjahr.

Eine unveränderte Beschäftigungsentwicklung in den vergangenen sechs Monaten geben rund 60 % der befragten Unternehmen an. 31,2 % der Betriebe berichten über gestiegene Umsätze im Frühjahr 2006. Im Vorjahreszeitraum waren dies nur 24,3 %.

Auf die Frage nach der durchschnittlichen Umsatzentwicklung in Prozent geben die befragten Unternehmen erstmals eine leicht positive Umsatzeinschätzung von +0,2 % für die vergangenen 6 Monate an. Die Prognose zum Jahresende 2006 fällt jedoch mit -0,4 % noch leicht negativ aus. Dieser Wert ist jedoch deutlich besser als im letzten Frühjahr (-1,7 %). Unverändert ist der Bereich „Altbau“ der Hauptumsatzträger mit 76,1 % – auf fast identischem Niveau für die SHK-Betriebe in den alten und neuen Ländern.

Mitgemacht und gewonnen

Bei den ZVSHK-Konjunkturumfragen ist es gute Tradition, dass unter den antwortenden Mitgliedsbetrieben eine Reise zum SHK-Unternehmerseminar verlost wird. Glück hatte diesmal das Unternehmerpaar Horst und Birgit Jäschke aus dem westerwäldischen Wittgert. Durch die gute Auftragslage des Vier-Personen-Betriebes mit Schwerpunkt Sanitär und Heizung wird die Teilnahme auf Mallorca (20. bis 27. Mai) allerdings nur der Unternehmerin vergönnt sein. Ehemann und Schwiegervater kümmern sich weiter darum, dass der Laden läuft.



Haben die Teilnahme am Mallorca-Seminar im Mai gewonnen: SHK-Unternehmerpaar Horst und Birgit Jäschke